

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

366 (11.8.1922) Mittagausgabe

Berichtspreise: In Karlsruhe: Die Berichte sind in den Zeitungen abgedruckt monatlich M 50.—, tret ins Haus geliefert M 55.—.

Ausgabe: Von unseren Agenturen bezogen M 55.— Durch die Post einfach. Aufstellgebühr M 55.—

Einzel-Nr.: bis 4 Seiten Umfang M 1.50, über 4 Seiten Umfang M 2.— über 8 Seiten Umfang M 3.—

Anzeigen: Die künftige Komparsenzeitung M 9.— auswärtig M 12.— Stellengebühr und Auslandsergänzung M 1.— Die Werbungszeitung M 45.— ist erfreut. Stelle M 50.—

Bei Wiederholungen kann der Rabatt der vor Abstandnahme des Rabatts bei gerichtlicher Betreibung und Kontrolle einer Kraft tritt. Für Blasphemie und Tag der Aufführung kann keine Gewähr übernommen werden.

Im Falle höherer Gewalt bei der Beobachtung keine Ansprüche bei verbliebenem oder Nichterreichem der Zeitung.

Badische Presse

New Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitete Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigenum und Verlag von
Ferd. Tietgarten.
Chefredakteur:
Dr. Walther Schreiber.

Berantwortliche Redakteure:
für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schreiber; für badische Politik: Dr. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Klimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Kubowitz; für soziale Angelegenheiten u. Soz. R. Bothe; für die Handelszeitung: Dr. H. Dörfel; für Ausgaben: Dr. Kinderspacher; alle in Karlsruhe.

Berliner Redaktion:
Dr. Kurt Meiger.

Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Bittel- und Sammlungs-Ecke, nächst Kaiserstraße und Martiniplatz.
Postleitzahl: Karlsruhe 8395.

Verschärfung der Gegensätze.

Verschleierter Abbruch der Konferenz? — Bleibt England fest?

Englische u. französische Kabinettss-beratungen.

Hinter dem Standpunkt der Delegationen. — Ein bevorstehender Kompromis?

A. London, 10. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichtersatzers.) Der englische Ministerrat, der seinerzeit in aller Eile zusammenkrochen war und zu dem mehrere Minister, die sich auf dem Kontinent auf Urlaub befanden, per Flugzeug in London eintrafen, traf heute nachmittag 3 Uhr zusammen. Nach Informationen von gut unterrichteter englischer Seite geht das Ergebnis dahin, daß das englische Kabinett die Haltung der britischen Konferenzdelegation einstimmig genehmigt und die von Frankreich vorgelegten Anträge mit zwei unweisenlichen Ausnahmen abgelehnt habe. Zugleich traf aus Paris die Nachricht ein, daß der französische Ministerrat seinerseits ebenso einstimmig die Haltung Poincarés auf der Konferenz genehmigt habe, und es verdient hervorgehoben zu werden, daß diese Pariser Meldung hierzeitig genug verbreitet und damit noch während der Sitzung des britischen Kabinetts dem Ministerrat bekannt wurde.

Die Lage, wie sie sich in der heutigen Abendstunde zeigt, wird also am besten dahin gekennzeichnet, daß die beiden an der Reparationsfrage am meisten interessierten Hauptstaaten einander

in offenem Gegensatz

stehen. Trotz dieser Sachlage werden heute hier während des ganzen Tages optimistische Gerüchte verbreitet, die von einem bevorstehenden Kompromiß wissen wollen und bezeichnenderweise von Kreisen der französischen Delegation ausgehen. Die Franzosen lassen kein Mittel unverucht, um die Einschlußfähigkeit der übrigen Alliierten zu erhöhen und arbeiten vor allem auch mit der Drohung, daß, wenn Poincaré mit leeren Händen nach Paris zurückkehren würde, er sofort vor der Kammer gestützt werden könnte, wie das mit Irland nach der Konferenz von Cannes der Fall war. Allein auch diese Drohung macht hier nur einen geringen Eindruck, weil einmal die Lage doch wesentlich verschieden ist von der im Januar und weil man zweitens mit Recht erkennen kann, daß selbst, wenn Poincaré geht, dies immer noch keine so schlimmen Folgen haben könnte. Richtig ist, daß die Bemühungen des belgischen Ministerpräsidenten, irgend eine Vereinbarung zu erzielen, fortduern und daß, obgleich heute keine persönlichen Besprechungen zwischen Lloyd George und Poincaré erfolgten, doch eine ständige telefonische Verbindung zwischen den alliierten Delegationsführern besteht. Es ist auch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß diese belgischen Bemühungen zu irgend einem Erfolg führen werden. Aber man wird dann auch nicht von einem Kompromiß, sondern im besten Falle von einem verschleierte Abbruch der Konferenz

In der Tat wird von allen Seiten offen zugegeben, daß es sich vor allem jetzt darum handelt, nach außen hin das Gesicht zu wahren und einen offenen Bruch der Entente nach Möglichkeit zu vermeiden. Auch die Engländer sprechen ganz offen aus, daß ihnen ein Bruch sehr unerwünscht wäre, weil er einen sofortigen vollständigen Zusammenbruch der europäischen Währungen herbeiführen würde. Die englische Regierung ist mit allen Mitteln bemüht, diese Gefahr im Interesse aller Länder zu vermeiden. Aber dieses Bestreben geht doch nicht so weit, daß sie sich blind den französischen Forderungen unterwerfen würde, die letzten Endes nach Ansicht aller Alliierten noch größere Gefahren heraufbeschwören müßten. Das ist die englische Auffassung der gegenwärtigen Lage, wie man sie an unterrichteter Stelle hören kann.

Von französischer Seite werden über die Grundlage, auf der sich der angebliche Kompromiß aufbauen soll, die verschiedenen Gerüchte verbreitet. Nach einer Version soll es sich darum handeln, daß die Konferenz einen der weniger einschneidenden Vorschläge annimmt und die anderen für den Fall in Aussicht nimmt, daß Deutschland auch noch Ablauf des Moratoriums seine Verpflichtungen nicht erfüllen wird. Nach einer anderen Version hat Poincaré die Absicht, die Fragen des englisch-französischen Schuldenverhältnisses wieder aufzurollen unter Hinzuziehung des bekannten Plänes, eine Abrechnung der deutschen Schulden durch den Verzicht Englands auf seine französischen Guthaben zu verlangen, worauf dann Frankreich seinerseits bereit wäre, die Verhandlungen auf ganz anderer Grundlage wieder aufzunehmen. Indessen bei all diesen Behauptungen handelt es sich, wie gesagt, nur um Gerüchte, über die bisher keine tatsächlichen Anhaltspunkte vorliegen.

Das Ergebnis des englischen Kabinettsrats

T. London, 11. Aug. (Drahtbericht.) Das englische Kabinett hat den Plan Poincarés abgelehnt und diesen Beifall gleichzeitig gestern abend noch allen Delegierten bekannt gegeben. Es hat noch einmal die Politik Lloyd Georges, in die Begrenzung der Reparationen einzutreten, angenommen und dabei betont, daß Deutschland ethisch sei und in der Tat nicht zu zahlen könne. Es müsse ihm ein Moratorium gewährt werden, damit es sich erhole. Die Minister, die zur Kabinettssitzung aus allen Himmelsrichtungen herbeigeeilt sind, werden während der Konferenzsitzung in London bleiben. Lloyd George hatte dem König einen Besuch ab und teilte ihm den Kabinettsschluß mit.

Ein Vermittelungsvorschlag Churchills.

D. London, 10. Aug. (Engl. Drahtbericht.) Nachdem das französische Kabinett einstimmig für die Politik Poincarés eingetragen war, traf Churchill per Flugzeug die Reise von Paris nach London an, um mit den anderen Kabinettmitgliedern den Stand der Krise zu einem befriedigenden Ergebnis zu führen. Nach wie vor ist Lloyd George eifrig bemüht, wenigstens für Deutschland für eine gewisse Zeit ein Moratorium und eine Einigung mit den Alliierten herzuführen. Die Sachverständigen dagegen bereiten einen neuen Plan vor.

Neue Vorschläge Lloyd Georges?

Auf der Suche nach Vereinigung. — Doch Aussichten für ein Moratorium?

S. Paris, 10. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichtersatzers.) Über die Ergebnisse der englischen Kabinettssitzung glaubt man hier in letzter Stunde zu wissen, daß der englische Ministerrat zwar keine volle Zustimmung zu der von den englischen Konferenzteilnehmern eingenommenen Haftung ausgesprochen habe, daß er aber den französischen Garantieplan nicht in allen Punkten durchaus verworfen habe, sondern es dem englischen Minister überliegt, die Maßregeln eventuell in Aussicht zu nehmen, die für das Wirtschaftsleben Deutschlands nicht verhängnisvoll wären. Es ist also anzunehmen, daß in London wie in Paris der Ministerrat in seiner bisherigen Stellungnahme unterstützt worden ist, daß man in beiden Lagern auf dem bis jetzt vertretenen Standpunkt bestehen bleibt. Die Pariser Sonderberichterstattung zeigen sich, vielleicht beeinflußt, ziemlich optimistisch und stellen eine Kompromißlösung infolge der Bemühungen des belgischen Ministerpräsidenten Théophile als wahrscheinlich in Aussicht. Man erwartet von Lloyd George Gegenvorschläge, auf Grund deren eine Einigung möglich wäre. Vielleicht wird diese Einigung eine rein äußerliche Ehrenrettung der Konferenz bewirken. Jedenfalls weiß man heute ein Haarsache darauf hin, daß man, wenn man sich in London auf keine gemeinsamen Beschlüsse einigen könnte, die Entscheidung über das deutsche Moratorium wieder der Reparationskommission überlassen wird. Wahrscheinlich wird sich dort eine Mehrheit für das Moratorium finden und man wird trotz der französischen Opposition Deutschland eine Stundung gewähren.

T. London, 11. Aug. Als Ergebnis der Kabinettssitzung gab der englische Delegierte gestern abend ein Dokument an die übrigen Delegierten, in dem die englische Politik festgelegt ist. Obgleich betont wird, daß hier jetzt noch keine neue Entwicklung der Lage eingetreten sei, so wird doch zugegeben, daß dieses Dokument die politische Seite der Reparation berühren werde und man glaubt, daß es sich außerdem auch mit der Frage der Schuldenverhältnisse beschäftigt. Auf jeden Fall wird es neue Vorschläge enthalten. Dieses Dokument wird nicht veröffentlicht werden, ehe es die Delegationen in London geprüft haben.

Heute wird die Konferenz zu einer Vollsitzung zusammengetreten und man erwartet, daß die neuen Vorschläge dann zur Sprache kommen werden. Lloyd George, Poincaré, Théophile und Schanzer tauschen ihre Ansichten aus. Théophile erklärt, daß ein Abbruch der Konferenz verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen könnte. Man würde damit Deutschland die Zertifizierung der Alliierten zeigen. Poincaré, so weiß man, wird wahrscheinlich eine Reihe neuer Vorschläge vorzubringen haben.

Pessimismus in Paris.

S. Paris, 10. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichtersatzers.) Die Stimmung der Londoner Konferenz gegenüber ist in der heutigen Morgenpresse vollständig pessimistisch. Man weiß darauf hin, daß trotz des gestrigen Tages, der in neuen Verhandlungen vorüberging, keine Annäherung zwischen dem englischen und dem französischen Standpunkt in der Wiedergutmachungsfrage gefunden werden konnte. Im Gegenteil, die gestern im englischen Kabinett eingenommene Stellung beweist, daß diese mit der französischen Auffassung vollständig unvereinbar scheint. Unter diesen Umständen steht der "Petit Parisien" die Lage äußerst ernst an. Er glaubt, daß nur zwei Möglichkeiten vorliegen, die erste würde darin bestehen, daß man offiziell von den Meinungsverschiedenheiten Notiz nähme. Infolgedessen würde Poincaré seine volle Handlungsfreiheit zurücknehmen und die in Vorschlag gebrachten Maßregeln in die Tat umsetzen, um Pfländer zu ergreifen, die Frankreich notwendig hat, um seine Interessen zu wahren.

Ein zeitweiliges Moratorium für Deutschland?

T. London, 10. August. (Evening Standard) zufolge unterschreibt Lloyd George angestrebte Versuche, um eine Einigung aufzustrebenden. Er sieht heute in enger Führung mit Poincaré und den Häuptern der übrigen Delegationen. Es wird erklärt, daß die Grundlage dieser Besprechungen der Plan sei, Deutschland ein zeitweiliges Moratorium zu gewähren, um über den 15. August, den Zeitpunkt der nächsten Zahlung hinwegzukommen. Ferner wird erklärt, daß die Sachverständigen versuchen werden, einen Bericht in der Art des Berichts der Reparationskommission zu verfassen. In einer neuen Alliertenkonferenz, die gegen Ende des Monats oder Anfang September stattfinden soll, soll dieser Bericht unterbreitet werden. Wenn eine neue Konferenz beschlossen werden sollte, so werde sie wahrscheinlich außerhalb Englands stattfinden.

Plan einer Kriegsschuldenkonferenz.

Nachgeben Frankreichs in der Reparationspolitik gegen teilweise Bericht Englands auf die französischen Schulden.

T. London, 11. August. (Drahtbericht.) Aus guter Quelle verlautet jetzt, daß Poincaré damit beschäftigt sei, den Plan fertigzustellen, den er schon in Paris vorbereitet hatte, ehe die Note Balloons veröffentlicht wurde, auf Grund dessen Frankreich in der Reparationsfrage Opfer bringen würde, während England seinerseits einen Teil der französischen Kriegsschulden opfern müßte. Wenn auch keine Bestätigung dieser Nachricht zu erwarten ist, so wird sie doch in diplomatischen Kreisen für sehr wahrscheinlich gehalten. Durch diesen Plan würde dann auch die deutsche Schulden beträchtlich reduziert werden.

Über den Bericht der Sachverständigen schwiebt noch ein gewisses Geheimnis, da der volle Text nicht veröffentlicht wurde. In französischen Kreisen heißt es, daß die Zurückhaltung auf besonders Wunsch Poincarés geübt wurde. Neben den Fragen der allgemeinen Politik wurde im Kabinettstatut auch die Frage diskutiert, ob eine Modifikation des eigenen Reparationsplanes abgegeben werden soll und außerdem wurde die Möglichkeit in Betracht gezogen, eine neue Konferenz zur Diskutierung einer Annulierung der Kriegsschulden einzuberufen, um Poincaré die Möglichkeit zu geben, seinen Plan zwar zu modifizieren und doch gleichzeitig der französischen Kammer ein positives Ergebnis vorlegen zu können. Offiziell wird heute bekannt gegeben, daß ein isoliertes Vorgehen Frankreichs die Entente wohl schwächen, aber nicht brechen würde. Unter den Delegierten selbst herrscht eine ziemlich bittere Stimmung. Man glaubt allerdings, daß eine Art von Kompromiß auf ein kurzfristiges Moratorium zustande kommen wird mit der Zusicherung einer neuen Konferenz, die allem Anschein nach im September in Brüssel stattfinden wird.

500 Ausweisungen aus Elsaß-Lothringen.

WTB. Straßburg i. E., 11. Aug. Die Presseabteilung des Generalstabs gibt bekannt:

Die Ausweisungsmeldungen beginnen am Freitag, den 11. August, vormittags 8 Uhr, und treffen 500 Personen ein. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bezirke: Département Haut-Rhin 100, Bas-Rhin 150, Moselle 250. Die Ausweisungsmeldungen müssen bis Samstag Mitternacht ausgeführt sein. Die Ausgewiesenen werden die Grenze überschreiten; es werden keine Züge zusammengestellt.

Einmütiger Protest aller Parteien.

T. Berlin, 11. Aug. (Drahtbericht.) Aus dem Elsass wird mitgeteilt, daß die geplanten Maßnahmen ausweisungen von noch lebenden Deutschen und die Einziehung ihrer Güter bei allen Parteien auf stürmischen Widerstand stoßen. Selten wird in dem Grenzland eine größere Einigkeit gezeigt haben, daß diese Sanctionen politisch verübt ist und vor allem Elsaß-Lothringen wirtschaftlich schädigen wird. Bemerkenswerterweise stellt jetzt auch die gesamte Landespresse die verherrende Wirkung der sogenannten Retorsion fest.

Ein Protest des Rheinlandes.

6. Köln, 10. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Sozialdemokratische Partei und die freien Gewerkschaften sind heute bei den englischen Belagungsbehörden vorstellig geworden und haben folgendes Schreiben mit der dringenden Bitte um Weiterleitung an Lloyd George eingereicht:

"An den hohen Bezirksdelegierten der britischen Belagungszone, mit der Bitte, um Weiterleitung an die hohe Unterstelle Rheinlandkommission in Koblenz und den Herrn Ministerpräsidenten des britischen Reiches in London."

Mit großer Besorgnis haben die Sozialdemokratische Partei und die frei organisierte Arbeiterschaft das Vorhaben der französischen Regierung verommen. Wir erheben in dem Vorgehen Frankreichs den völligen Niederbruch der deutsch-französischen Freundschaft. Ein solches Zusammenbrüche bedeutet auch das Ende der Reparationszahlungen, auf die das französische Volk Anspruch erhebt. Das Vorgehen Frankreichs ist unfreimärker und unverständlich, als in den Kreisen der Entente die Allianz Platz greift, daß die Gewährung eines Moratoriums für Deutschland unabdinglich notwendig ist. Diese Tatsache und die neuen Maßnahmen sind uns unbefriedigend. Sie erfordern eine rasche Abwendung, um die britischen Gewerkschaften und die Gewerkschaften Frankreichs zu verhindern.

Weiter bedenkt der englische Staatsmann noch, daß die nach dem Marsch Niedersachsen eingetretene Widerstandsbewegung die deutsche Industrie am schwersten betroffen hat. Wir fordern daher, daß die britische Arbeiterschaft der Rheinlande Rückzug vor allem, daß die angekündigten Maßnahmen auf eine andere Richtung der Rheinlande von der deutschen Republik verlaufen. Ein solches Beginnen würde auf den schwärmischen Arbeitern Frankreichs die Widerstandsbewegung der Bollwachen stören. Die Widerstandsbewegung der Bollwachen vom Jahre 1921 bedeutet nach den Erfahrungen jener Zeit Arbeitslosigkeit unter dem gegenwärtigen Umstand, bei dem der unerträglichen Preisen aller Lebensmittel und Belegschaft eine Katastrope und wird die Arbeiter und die Angestellten auf Verzweiflung treiben. Eine zwangsweise Durchführung der Bollwachen wird die Arbeiter zum Erlegen bringen und die von bezeichneten Wirkungen auslösen. Keine der vorgenannten Maßnahmen wird uns unbefriedigend sein, die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu verhindern.

Wir bitten den hohen Vertreter der englischen Belagungsbehörden, dem Herrn Premierminister des englischen Reiches, sowie den hohen Unterstelle Deutschlands den von uns nicht im Interesse Deutschlands, sondern im Interesse von ganz Europa erhobenen Protest in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen."

Die bayerische Frage.

Beendigung der Verhandlungen.

WTB. Berlin, 10. Aug. Die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Vertretern der bayerischen Regierung wurden heute abgeschlossen. Das Ergebnis wird morgen vor mittag in einer Schlussrede festgelegt werden.

mk. München, 10. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichtersatzers.) Die in Biel gestaltete Zeitung "Nacht Belge" bringt eine Meldung, wonach vor kurzer Zeit der bayerische Kronprinz nach Paris gekommen sei und dort mit verantwortlichen politischen Verhandlungen gepflogen haben soll über die Wiedereröffnung der Wittelsbacher Monarchie in Bayern unter gleichzeitiger Loslösung Bayerns vom Reich. Nach Erkundungen auf unterrichteter Stelle sind alle Nachrichten über die Reise des bayerischen Kronprinzen nach Paris freie und der Kronprinz Rupprecht hat seit Kriegsbeginn Bayern nicht mehr verlassen. Er hat auch keinerlei Verhandlungen mit irgend welchen Persönlichkeiten im Ausland über die Wiedereröffnung der Monarchie oder die Wiederkehr der Wittelsbacher, die Trennung Bayerns vom Reich oder ähnliche Pläne gepflogen.

Entscheidungen des Bergarbeiterkongresses.

Frankfurt, 10. August. Der internationale Bergarbeiterkongress hat heute beschlossen, daß internationale Bergarbeitertagungen alle zwei Jahre abgehalten werden sollen. Das Informationsbüro des Internationalen Bergarbeiterverbandes soll weiter ausgebaut werden, um jederzeit über die Verhältnisse im Bergbau der einzelnen Internationalen angehörigen Länder ein klares Bild zu gewinnen. Nach Referaten des Belgiers Delattre und der Deutschen Schmidt und Husemann wurden nach eingehender Ausprache Entscheidungen angenommen, in denen die allgemeine Durchführung der Arbeitslosenversicherung unter Anteilnahme von Staat, Unternehmen und Arbeitnehmer, das gesetzliche Verbot der Untertagearbeit von Frauen und Jugendlichen unter 16 Jahren und die gleichzeitige Festlegung der Siebenstundenschicht einschließlich der Ein- und Ausfahrt in allen Ländern gefordert werden.

Beilegung des holländischen Rheinhafenstreiks.

WTB. Amsterdam, 10. Aug. Nach dem "Algemeen Handelsblad" ist der Streik im Betrieb der Rheinschleppfahrt endgültig beendet. Morgen mittag wird die Arbeit unter den alten Arbeitsbedingungen wieder aufgenommen. Van Crieken vom Zentraltransportarbeiterverband reiste heute ab nach der Ruhr, um dort die Maßnahmen zur Aufhebung des dortigen Sympathiestreiks zu treffen.

Eine Vertrauenskundgebung für die Facke.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Freitag, 11. August 1922.

Die sozialistische Einheitsfront.

Die unabhängige Mannheimer "Tribüne" veröffentlicht in ihrer Ausgabe vom Dienstag einen Artikel, in dem sie darlegt, was die badischen Unabhängigen nach der Herstellung der Einheitsfront zu tun gedenken. Wir geben im Nachstehenden die markantesten Stellen wieder. So heißt es z. B. in der Einleitung:

"Wir können den „Vollstreund“ schon heute verraten, daß es mit der Meinung der „alten bewährten Genossen“ — etwa vom Schlag eines Schöpfen — nach der Einigung eine Raupe geben wird. Das wird nicht bedeuten, daß die USPD-Genossen Opposition um jeden Preis treiben werden; aber sie werden in Gemeinschaft mit den SP-Genossen, die längst auf diese Gelegenheit warten (und ihre Zahl ist gar nicht so gering!), allen Dingen auf diefinger klopfen, die sich in den Wahn wiesen, auch darüber noch ihre Bevormundungspunkt umgestraft reisen zu können. Diejenigen wird zu gegebener Zeit die peilende Medizin für ihre „Neurosenfeste“ eingerichtet werden."

Weiter pocht dann die "Tribüne" auf die Stärke ihrer Partei und schließt ihre Epistel mit folgenden Sätzen:

"Also nur keine Illusionen und keine falschen Hoffnungen! Wenn die badischen Unabhängigen gewußt sind, als Sozialisten in die große Front zu treten, so hogen die übrigen USPD-Genossen im Reich durchaus nicht der Wunsch, sich zu Rechtssozialisten im eigentlichen Wortsinn zu entziehen. Mag der „Vollstreund“ auf seine „Toten“ stolz sein; wir (und nicht nur wir!) sind nicht der Meinung, daß die Einigung eine Heiratserzung der SP-Politik werden soll und wird; mag man sie von unsrechter Seite auch als solche ausgeben. In unserer Freude können wir jedoch, daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß wir mit unserer Aufsicht in Baden durchaus nicht so leben, als das äußerlich scheinen mag. Sicherlich kommt dann die Zeit, da wir, ohne die Einigung noch zu gefährden, deutlicher über diesen Punkt reden können. Hoffentlich steht dann dem „Vollstreund“ nicht „die Spule weg.“

Die letztere Hoffnung der "Tribüne" dürfte nach der Antwort, die der "Vollstreund" seiner radikalsten Halbjahresfeier gibt, in Erfüllung gehen. Zunächst nimmt er die Auslösungen der "Tribüne" in einer glatten und unverhüllten Kampfansage der badischen Unabhängigen vor der Einigung für den Fall der Einigung und nimmt als selbstverständlich an, daß das unabhängige Mannheimer Blatt diese Kampfansage nicht auf eigene Faust, sondern in vollem Einverständnis mit dem unabhängigen Landesvorstand unternommen hat. Einigend auf die einzelnen Liebenwürdigkeiten meint das Karlsruher sozialistisch-sozialistische Organ, für den Anfang seien diese vielleicht verpreßt; die Mehrheitssozialisten stellen sich die Einigung und den gegenwärtigen Verlauf und Umgang innerhalb einer geheimen Partei anders vor. Eine solche Einigung sei eine wesentliche Schwäche der sozialistischen Front und es sei für die Arbeiterschaft unheimlich wertvoller, wenn auch in Zukunft jede Partei für sich märschiere. Im übrigen warnte der "Vollstreund" feierlich ab, bis die "Fingerklapfer" beginne und, wenn es dann kein müsse, "klapfe" kräftig mit.

Aus der Tagespresse.

Der verantwortliche Redakteur der "Schwäbinger Zeitung", Bruno Wilhelm Wolter in Schwaigingen, der mehrere Jahre an diesem Blatte wirkte, scheidet am 15. August aus dem Pressedienst aus, um einen Posten in der Industrie zu übernehmen.

(1) Ettlingen, 11. Aug. Diebstahl. Wie der "Bad. Landsmann" berichtet, kam einer Dame aus Karlsruhe ein Brillantring im Wert von 60 000 M abhanden. Sie hatte ihn auf den Waschisch gelegt. Als sie den Verlust bemerkte, war der Ring verschwunden. Untersuchung ist eingeleitet.

m. Mittagsheim, 9. August. Ehreng. Am 31. Juli trat Oberlehrer Berger nach 47jähriger erfolgreicher Tätigkeit in dem Amt zurück. Sein vorbildlicher Dienststil, seine treue, gewissenhafte, selbstlose Arbeit und Hingabe sichern ihm den Dank ungezählter Menschen, die ihm ihre geistige und spirituell-religiöse Ausbildung größtenteils verdanken. Das Lehrerfotolegion veranstaltete für den scheidenden Oberlehrer eine Abschiedsfeier. Um 9 Uhr wurde Oberlehrer in das feierlich gesäumte Schulzimmer geleitet, wo er mit dem dreikömmigen Schülerchor "Ihr Berger lebt wohl . . ." begrüßt wurde. Hierauf folgten Ansprache und Gedichte seitens des Schülers. Hauptlehrer Renné zeichnete das Wirken des alten Kandidaten und übermittelte die besten Wünsche des Kollegiums. Lehrer Schmidt brachte in poetischer Form den Dank des Lehrerpersönals für die kollegiale Amtsführung des Scheidenden zum Ausdruck. Lehrer und Schüler überreichten dem Geehrten sinnige Geschenke. Sichtlich ergriffen dankte Oberlehrer Berger für die Ehreng. und sprach den Wunsch aus, daß Einigkeit und gegenseitiges Vertrauen fernherin im Schulhause herrschen mögen. Mit einem pausenden Chor der achten Klasse unter Hauptlehrer Kober schloß die eindrucksvolle Feier.

w. Heidelberg, 10. Aug. Beschiedenes. Unter großer Bevölkerung wurde heute mittag hier der im Alter von 88 Jahren verstorbene Maler Guido Schmidt zu Grabe getragen, der lebte Maler der Heidelberg Romanist. — Die Aufführungen der "Witzenkinder" im Hof der Heidelberger Schloßkunst zu Gunsten der Kinderhilfe erbrachten eine Einnahme von 153 000 Mark bei fünf Aufführungen. Man kann annehmen, daß der Reinertrag sich über 100 000 Mark halten wird. — Im westlichen Stadtteil verlängerte an der Ehemalbrücke der 70jährige Landwirt Josef Ritter aus der Bergheimer Straße dadurch tödlich, daß sein Pferd durchzog und er mit seiner Frau vom Wagen stürzte. Ritter wurde überfahren und starb gleich nach dem Unfall während seine betagte Frau nur leichte Verletzungen erlitt. — Die Stadtverwaltung hat beschlossen, den Hof des Rathauses zu einem Hallenbau mit Oberlicht umgestalten, um auf diese Weise weitere Räume für die Büros zu gewinnen. Der Umbau des alten Rathauses, d. h. der Westseite des Rathauses, ist in vollem Gange. Seine Fertigstellung, die uns ein vollkommenes Bauensemble überstimmendes Rathaus bringen wird, dürfte aber erst im nächsten Jahre erfolgen. — Die Baugenossenschaften und anderen Siedlungsgesellschaften bekommen jetzt nicht mehr so leicht die nötigen Gelder für ihre Bauten. Dies hatte zugleich mit Erhöhungswerten auf dem Baumarkt dazu geführt, daß bei einzigen Siedlungsunternehmen vorübergehende Stockungen eingetreten waren, die aber meist schon wieder behoben sind. Immerhin ist damit zu rechnen, daß viele Wohnungen, mit deren Fertigstellung man noch bis zum Winter rechnete, erst im Laufe des Winters oder gar erst im Frühjahr fertig werden. Für die Baugenossenschaft "Bamberg" ist für zehn Millionen Mark Baukredit. — Die Niedarschaffung, die einige Wochen lang bereits wegen niedriger Wasserstände schwierig waren, kann jetzt wieder ungehindert vor sich gehen, nachdem die Regenfälle der letzten Wochen neuen Zuflusses an Wasser gebracht haben. Bis auf einige Tage ist die Schleppschiffahrt seit dem Frühjahr dauernd stark in Gang gewesen, während sie bekanntlich fast das ganze vergangene Jahr stillgelegen mußte.

= Hüffenhardt bei Mosbach, 10. Aug. Bestrafter Wagemut. Den Maß einer Starkstromleitung erkrachte am Sonntag bei einem Ausflug ein lediger Dienstmecht namens Weller aus der Nähe von Neckarbischofsheim trotz der Warnung seiner Kameraden. Er kam der Leitung zu nahe und war sofort tot.

s. Freiburg, 9. August. Mehr Opferstink! Dem Badischen Weinbauinstiut, das zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Prinzipielle Zuwendungen bedarf, bringt man in dem Hauptweinbaugebiet des Oberlandes nicht überall das richtige Verständnis entgegen. Die Beiträge der einzelnen Gemeinden sind nämlich, gemessen an der Geldentwertung, zum Teil äußerst gering. So brachte die größte weinbauführende Gemeinde des Markgräflerlandes, Lingen, nur 600 Mark auf, der bekannte Weinort Lauten 500 Mark, Mühlheim und Staufen, die beide bedeutenden Weinbau haben, nur je 300 Mark. Auch die Beiträge einzelner großer Weinfirmen sind sehr gering. Mehr Verständnis scheint in Industriekreisen für das

Weinbauinstiut vorhanden zu sein, da von dieser Seite 52 000 Mark eingezogen sind.

= Triberg, 8. Aug. Todesfall. Hier starb gestern einer der Teilhaber der Jahresabreißfabrik, Herr Karl Künzler, der im Jahre 1881 die Firma Wintermantel & Co. mit begründete. Alle 6 Teilhaber hatten vorher als Uhrmacher bei Frau Bob gearbeitet und die jetzige Jahresabreißfabrik aus ganz kleinen Anfängen heraus

= Titisee, 10. August. Unter den beim Bauhau Titisee-Seeburg beschäftigten Arbeitern kam es zu schweren Rauferien. In entschierter Zustand konnten mehrere Arbeiter im Gaihofe bei Seeburg aneinander, wobei fast das ganze Wirtschaftsgebäude des Besitzers in Scherben ging. Der Schaden beträgt etwa 20 bis 25 000 M. Einer der Hauptleiter der Rauferie wurde ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

= Überlingen, 10. August. Speicherkräftewort. In der letzten Bürgerausschüttung erfolgte die Kreditbewilligung von 15 Millionen Mark sowie die Genehmigung eines außerordentlichen Haushaltswortes zur Kostenbedeutung für das Speicherkräftewort.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 11. August 1922.

Der Allemannisch-pfälzische Sonntag.

Die diesjährige Karlsruher Herbstwoche wird durch einen Allemannisch-pfälzischen Sonntag abgeschlossen, der, nach den Vorbereitungen zu urteilen, einen Höhepunkt der allgemeinen Veranstaltungen bilden dürfte. Um die gesetzten Pläne der Verwaltung nahe zu bringen, fand eine Besprechung im Rathaus zu Landau statt, an der die Vertreter der beteiligten Vereine, Korporationen u. a. teilnahmen. Der stellv. Vorsitzende des Verkehrsvereins Karlsruhe, Herr Lang, richtete an die Erkennenden Worte herzlicher Begrüßung. Die Veranstaltung wird den Zweck, die wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen mit der Pfalz die seit langem zwischen Baden und vor allem Karlsruhe und der Südpfalz bestehen und durch die Umstände etwas gelockt seien, aufs neue enger zu knüpfen und zu stärken. Es gelte, den Pfälzer Gästen am Sonntag, dem 24. September, einen schönen Tag zu bereiten. Oberland und Pfalz werden durch Extrajährige Gelegenheit haben, den Allemannisch-pfälzischen Sonntag beizuhören. In Aussicht genommen sei ein Festzug am Vormittag und ein Ballfest mit Tänzen am Nachmittag und Abend. Es wäre vielleicht möglich, Staatspräsidenten Hummel für die Begrüßungsrede an die Pfälzer zu gewinnen. Mit der Verantwortung treffen die Vorordner des Karlsruher Rennvereins am Nachmittag zusammen. Für die abendliche Veranstaltung in der Festhalle, die den Allemannisch-pfälzischen Dichtern einen breiten Raum gönnen, hat der Karlsruher Liederkranz seine Unterstützung angezeigt. Eine weitere außerordentliche Förderung erfährt die Veranstaltung durch die Unterstützung der Pfälzer Waldvereine. Diese haben sich dafür eingesetzt, daß eine Reihe von schönen Gruppen zustande kommt, die ohne Zweifel dem Festzug ein angenehmes Gepräge verleihen werden.

Die Aussprache drehte sich zunächst darum, ob der geplante Festzug am Vormittag oder Nachmittag vor sich geben sollte. Die überwiegende Meinung lautete dahin, den Zug bereits am Vormittag, etwa um 12 Uhr, abzuhalten, damit den Teilnehmern danach genügend persönliche Freiheit gesichert sei. Allerdings wird sich dann die vom Landestheater geplante Vorstellung am Vormittag kaum aufrecht erhalten lassen. Der Vorsitzende des Rennvereins, Herr Ullmann, gab dann Erklärungen über die Pferderennen des Rennvereins und betonte, daß auf die Pfälzer Gäste Rücksicht genommen sei dadurch, daß man ein Rennen für Pfälzer Landwirte, das mit Ehrenpreisen von insgesamt 6000 Mark dotiert ist, vorgesehen habe. Auch bei zwei weiteren Rennen sei die Beteiligung von Pfälzern möglich. Die landwirtschaftliche Prüfung für Pferde im Alter von 3 Jahren ist für Pfälzer Züchter offen. Auch die Veranstaltung ist durch genügende Beteiligung bereits gesichert. Es wurde dann noch manches Wort über die Verbesserung des Verkehrsverhältnisse gesprochen, eine Angelegenheit, die bekanntlich dem Verkehrsverein Karlsruhe mit Eifer verfolgt wird. Die Veranstaltung in der Festhalle soll unter dem Motto "Ein Herbsttag an der Haardt" fort gesetzt werden. Einz. Originalgruppe der Hambacher wird alte pfälzische Tänze vorführen, um deren Gelänger der Wiederkehr dieser völkischen Kunst. Herr Dr. Pfeiffer, sich zu bemühen angezeigt hat, Herr Konter-Durlach begrüßte die Veranstaltung auch als Vertreter des Saarvereins, Ortsgruppe Karlsruhe, und sprach den Wunsch aus, daß bei der Durchführung der Extrajährige auch auf die Saarländer Rücksicht genommen werden möge.

Es wurde darauf ein Ausschuß gebildet, der die Durchführung des festgestellten Programms in die Hand nehmen soll. Dieser Ausschuß besteht aus: Dr. Pfeiffer-Spener, Fabrikdirektor Giro, Stadtrat Hänsler und Herrn Eisler-Landau, Stadtrat Pfamüller-Bergzabern, dem Vorsitzenden des Karlsruher Rennvereins, Ullmann und einer Reihe von Vertretern des Pfälzer Waldvereins, der Rheinpfälzer, des Verkehrsvereins Karlsruhe, des Karlsruher Liederkranzes und des noch etwa hinzutretenden Vereinigungen und anderen Verbindlichkeiten. Die Zusammenkunft hatte somit ein recht erfreuliches Ergebnis und war ein Beweis dafür, daß die Veranstaltung, worauf es hier hauptsächlich ankommt, namentlich bei den Pfälzern großen Anklang findet.

* * *
= Ferien-Sonderzüge. Auch in der letzten Nacht bezw. am frühen Morgen passierte eine Reihe Ferien-Sonderzüge aus dem Norden und Westen Deutschlands den heimischen und Bruchsaler Bahnhof. Gegen 5 Uhr früh langte der erste Zug von Dortmund hier an und fuhr nach kurzem Aufenthalt nach Basel und Konstanz weiter. Bald darauf kam ein zweiter Zug von Dortmund, der das gleiche Ziel hatte. In Bruchsal passierten zwei Ferien-Sonderzüge von Dortmund und Hagen den Bahnhof, die den Weg über Ludwigshafen-Mannheim-Bruchsal-Bretzen-Stuttgart-Friedrichshafen nahmen. Von den jetzt genannten Sonderzügen entstiegen ihnen auch heute wieder Reisende, um in unseren Tälern und Höhen Ferien-Aufenthalte zu nehmen.

= Kinder-Transporte. In vergangener Nacht 150 Uhr traf, von Frankfurt (Main) kommend, wiederum ein Sonderzug mit Kindern aus Norddeutschland den heimischen und Bruchsaler Bahnhof. Gegen 5 Uhr früh langte der erste Zug von Dortmund hier an und fuhr nach kurzem Aufenthalt nach Basel und Konstanz weiter. Bald darauf kam ein zweiter Zug von Dortmund, der das gleiche Ziel hatte. In Bruchsal passierten zwei Ferien-Sonderzüge von Dortmund und Hagen den Bahnhof, die den Weg über Ludwigshafen-Mannheim-Bruchsal-Bretzen-Stuttgart-Friedrichshafen nahmen. Von den jetzt genannten Sonderzügen entstiegen ihnen auch heute wieder Reisende, um in unseren Tälern und Höhen Ferien-Aufenthalte zu nehmen.

= Volksversammlung des Karlsruher Fußballvereins. In zwei ziemlich stark besuchten Versammlungen erledigte der K.F.V. die fahrtsgemäßen Geschäfte der Jahreshauptversammlung. Der Rückblick über das Geschäftsjahr 1921/22 in dem gedruckt vorliegenden Jahressbericht, die Ausführungen des stellvertretenden Vorsitzenden und des Spielausschüttelers gaben ein gutes und erfreuliches Bild von der Arbeit, die im letzten Jahre, besonders vom Vorsitzende geleistet worden war, und von den Erfolgen, die aus der zielbewußten Arbeit — es sei hier an die Errichtung der Kreismittelstiftung erinnert — resultierten. Aber aus aller Worten klang auch die ernste Mahnung, daß die Mitarbeit weiterer Kreise von Vereinsmitgliedern dringend nötig sei. Auch der gewöhnlich unangenehmste Teil des Jahressberichtes, der Kassenbericht, bot dank der Sparfamilie, die man, ohne fröhlig zu sein, hatte malen lassen, ein angenehmes Bild der heutigen Geldentwertung, erfreuliches Bild. Die Versammlung erkannte die Arbeit des vorjährigen Vorsitzenden an und erließ ihm einstimmig Entlastung. Bei den Vorstandswahlen wurde anstatt des bisherigen 1. Vorsitzenden, Herrn J. W. Rothe, der von Wiederwahl abzusehen bat, Herr Fritz Lang zum 1. Vorsitzenden gewählt, zum 2. Vorsitzenden Herr Wirth, zum Hauptrichterhüter Herr Bleich, zum Spielausschüttelenden Herr Prokurist Ernst Danner.

= g. T.C. "Suevia" Karlsruhe. Im großen Saale der "Drei Linden" in Müllheim beging der T.C. "Suevia" Karlsruhe sein 14. Stiftungsfest. Der erste Vorsitzende, Herr Hänsler, begrüßte die in großer Zahl Erkennenden und gab einen kurzen Rückblick der Vereinsgeschichte. Aus dem reichhaltigen Programm seien besonders hervorgehoben die mit großem Beifall aufgenommenen Solokonzerte der Frau Schröder und der gut einstudierte Tanzreigen der Kinder Dennis und Mangel, die wiederholt auftraten. Herr Sants als Humorist erzielte für seine jungen Kapelle ebenfalls reichen Beifall. Der Einakter "Die Scholademus", der eine gute Einstudierung verriet, rief große Beifallserwerb. Nicht unerwähnt seien die vorrömischen Zeitschriften der Musikabteilung unter Leitung von Herrn Unruh, Hager und Herr Wollenjac, die auf dem Bilderblatt aus Mittelwald". Die Gabenübergabe brachte manche freudige Überraschung, umso mehr als die Gabentafel sehr reich ausgestattet war. Den Schluss bildete ein allen Verein dar mit Stolz auf die in jeder Hinsicht harmonisch verlaufene Feier zurückzublicken.

= Militärveteranen. Die jeden zweiten Montag im Monat stattfindenden Wiederherstellungen des Vereins bieten in der Regel annehmbare Zeiten der Unterhaltung. Die "Militärische S. S." sowie Brüderlein Hütte und Mitglieder des Hauses Schöna und Schröder sind die Anteilnehmer auf dem Treffen. Professor Dr. Ehret, der 1. Vorsitzende des Vereins, nahm Beratung im Laufe des Abends allen jenen zu danken, die dem Abend durch ihre Darbietungen das Gepräge eines Unterhaltungssababends gegeben haben. Er verband damit den Wunsch, daß diese Abende stets immer mehr zu Stunden der Erholung und Unterhaltung auswachsen mögen und daß sich die Mitglieder stets zahlreicher dazu einfinden möchten, so daß er in die Lage kommen könne, einen zweiten Mittwoch im Monat immer wieder neue Mittwochszähler einzuführen.

= Stadtgartenkonzerte. Die am Samstag, den 5. August d. J., in folge des schlechten Wetters ausgesetzten "Italienischen Nachts" wird unter voraussichtlich bestem Wetterverhältnis am kommenden Samstag, den 12. August, abends 8—11 Uhr, im Stadtgarten wiederholt werden. Neben einem Konzert der Feuerwehrkapelle wird die Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft durch Vorwahl einiger Konzertstücke erfreuen. Bei eindrückender Diminutivität ist zudem eine dekorative Bedeutung des Tees und der Anlagen geplant. Sollte es die Witterung nicht ermöglichen, die Veranstaltung im Garten anzuführen, so läßt sie aus, da über die Festhalle anderweitig verfügt ist.

= Ausstellung im "Kaiser-Rosengarten". Am Samstag, den 12. August, findet abends 7 Uhr ein großes Soldaten-Konzert des Musikvereins Karlsruhe unter Leitung von Herrn O. Leonhardi jr. statt. Am Sonntag Nachmittag und am Montag folgen dann zwei große Garten-Konzerte der Feuerwehrkapelle unter Leitung des Obermusikmeisters a. D. Schotte und zum Schlusse italienische Nacht mit Ball.

= : Colosseum veranstaltet die A. o. B. Bundessektion am Sonntag, den 13. August, abends 8 Uhr, einen großen Ball-Konzert mit Musik, Gesang, humoristischen Vorläufen und Ball.

= Tagesanzeiger. Konzerthaus: Der Tanz ins Glück, 7½ Uhr. — Stadtkarneval: Konzert, 8—11 Uhr. — Festhalle: Turnertische Ausführungen des Wettbewerbs-Turnvereins, 14½ Uhr.

Gerichtszeitung.

s. Freiburg, 9. August. Der Räucherapparat auf dem Speicher. In der Nacht zum 4. August brannte hier am Haupthausbrückstraße 20 der Dachstock und das oberste Geschöpfe aus, wodurch ein Schaden von 120 000 M entstand. Der Hansbauer, Kaufmann Emil Joos und dessen Ehefrau wurden der jährlichen Brandstiftung angeklagt, da sie auf dem Speicher einen Räucherapparat zur Fleischräucherung aufgestellt hatten, von dem nach Ansicht eines Sachverständigen der Brand ausgegangen war. Da ein zweiter Sachverständiger dieser Anschuldigung widertrug, sprach die Richterinstramme das Ehepaar von der Anklage der schweren Brandstiftung frei, dagegen wurden sie wegen Aussstellung des unvorschriftsmäßigen Räucherapparates zu 1000 M Geldstrafe verurteilt. — Die Schwurgerichtsstellung ist zudem eine dekorative Bedeutung des Tees und der Anlagen geplant. Sollte es die Witterung nicht ermöglichen, die Veranstaltung im Garten anzuführen, so läßt sie aus, da über die Festhalle anderweitig verfügt ist.

= Wer ist deutscher Fußballmeister? Die Frage zu beantworten, ist jetzt Sache des Spielausschusses des D. F. B. Nachdem Schiedsrichter Dr. Baumens den Kampf in Leipzig hatte abbrechen müssen, weil der 1. F. C. Nürnberg nur 7 Mann im Felde hatte, wurde die Nachricht verbreitet, daß der Hamburger Sportverein als Sieger erklärte worden ist. Dies trifft jedoch nicht zu. Da in den einzelnen Landesverbänden die in Frage kommenden Regeln vollkommen voneinander abweichen — der Norddeutsche Verband gibt z. B. der Mannschaft den Sieg, die bei Wiederholung noch vollständig ist — müssen erstmals grundlegende Regeln für ähnliche Verhältnisse geschaffen werden, ehe der Spielausschuß ein endgültiges Urteil fällt. Nach Entfernung des Berichtes von Dr. Baumens wird der Spielausschuß des D. F. B. sofort zusammengetreten, um eine Lösung um 1/4 Uhr.

= Otto Kreuzer gelöschen. Eine riesige Überraschung brachte das Tennisturnier in Hörnsdorf. Der Tennismeister von 1920, Otto Kreuzer (Frankfurt a. M.) wurde von Rodzianka, einem jungen Russen mit großen Fähigkeiten, nach schärfstem Kampf geschlagen. Nachdem Rodzianka den ersten Satz 6:4 geminiert hatte, fiel der nächste 6:3 an den Altmistr. In dem dritten entscheidenden Satz spielten beide anfangs gleich, bis Kreuzer erhöht nachließ. Mit 13:11 holte sich schließlich Rodzianka den Sieg. Within erscheint er als der härteste Altmistr auch auf den Endtag, da Freizeitheim, auf dem er in der Endrunde treffen dürfte, nicht recht in Form ist.

= Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Chefschulungen. 10. August: Maximilian Demmer von Mühlhausen, Eisenb.-Bero.-Geb. hier, mit Paula Biedenbach von hier; August Bader von Rohrbach, Dipl.-Ing. in Frankenthal, mit Clara Walter von Rohrbach; Altona Bündschuh von Glashofen, Briefträger hier, mit Else Treutle von hier.

= Geburten. 5. August: Muriha Paula, Vater Janas Müller, Landw.-Betriebsleiter; 6. Aug.:

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(21. Fortsetzung.)

"Es ist eine Schande, daß heute noch so etwas möglich ist; auf dem Kreuzer, der diesem Feind einmal das Lebenslicht ausbläsen wird, lasse ich mich anheuern, da muß ich dabei sein, und wenn es als Kohlenträger wäre."

"Jetzt haben wir andere Sorgen," erinnerte Irene. "Wenn wir wirklich schon am Lande sind, dann steht uns jetzt die schwerste Zeit bevor."

Oben an Deck war alles in lebhafter Bewegung. Der Kapitän stand auf der Brücke und suchte die Einsicht.

"Löfser gibt es nicht mehr," brummte er, "ist auch gut, nur unserer findet sich durch die Rinne herein, für Fremde ist Archangel verschlossen. Die Regierung wird mit unserem Fang zuwieden sein, man kann die unfreiwilige amerikanische Unterstützung in Petersburg brauchen."

"Die Bauern liefern nichts mehr ab und man ist machtlos gegen sie; kleine Abstellungen verjagen sie, und große stehen der Kommission nicht zur Verfügung," erzählte Batista. "Man findet mancherlei draußen auf dem Lande, aber sie haben Maschinengewehre und sogar Kanonen; von der Front mit nach Hause gebracht und wissen sie zu gebrauchen."

"Ihr habt eben nicht gut aufgepaßt, als die Bauern von der Front nach Hause kamen."

"Du hast gut reden. Alle Knotenpunkten haben damals kommunistische Kämpfergruppen die Frontsoldaten erwartet und ihnen die Waffen abgenommen. Aber die wurden auch klüger und haben die Jüge auf freiem Felde angehalten. Kommen unsere Schwadronen jetzt in großer Anzahl, dann ist alles verfehlt und kein Zweck mehr zu finden, schicken wir aber nur Patrouillen, dann stellen sie die Maschinengewehre an den Dörfern, mancher roter Soldat ist schon verschwunden."

"Die Not in den Städten wächst, und die Bauern mästen sich."

"Nicht für uns, Genosse Ossip Feodorowitsch, nicht für uns", lachte Batista, "man ist Kommissar und kann sich verhören, was man braucht. Die rote Armee schüttet uns und die Partei näht uns. Du wirst sehen, der Genosse Kommandant von Archangel wird sein Bestes tun, um uns aufzunehmen. Sehe jetzt die rote Flagge der Internationale, den amerikanischen Wimpel brauchen wir nicht mehr, man soll wissen, daß die Flotte der Sowjetrepublik sich um ein ansehnliches Schiff vermehrt hat."

"Was wird mit dem deutschen Kommunisten, den wir an Bord haben?"

"Man wird ihm alles zeigen, was er sehen soll, und nichts, was er nicht wissen darf. Ein Fürst Potemkin hat einstmals eine Zarin durch das heilige Russland geführt und ihr Völker gezeigt, die glücklich und zufrieden waren — alles Kulisse, wenn die Zarin weiterfuhr, brach man die Pavillonwände ab und baute sie auf ihrem Weg neu auf. Wir sind nicht dümmer als dieser Potemkin."

"Du bist brauchbar, Genosse Batista, ich werde in Moskau von dir zu reden wissen."

"Tue das, Ossip Feodorowitsch, eine Hand wünscht die andere. Es wird eine Zeit kommen, wo ich es dir vergeben kann. Schade, daß wir nicht Petersburg selbst anlaufen konnten, es wäre eine andre Sache, als hier in der See."

"Bringe du das Schiff durchs Kattegat und den Belt, ohne daß die Dänen, die Engländer oder die Deutschen etwas merken. Aber sie mögen aufpassen, sonst sie wollen, man schlägt ihnen eben an anderer Stelle ein Schnippen. Die Ladung ist hier besser aufgehoben, als in Petersburg, und wenn die Missouri mit einem schönen russischen Namen Archangel wieder verläßt, denkt kein Mensch mehr an den amerikanischen Steamer."

"Die Hauptaufgabe ist, daß die Gefangenen den Mund hielten. Das Beste wäre gewesen, man hätte sie gar nicht mitgenommen, ein kleiner Kampf auf See — und es wäre alles vorbei gewesen."

Ossip Feodorowitsch schüttelte den Kopf.

"Nein, keinen Mord. Sie sind im Innern sicher aufgehoben, einen toten Menschen kann man nicht wieder lebendig machen, aber einen verschwundenen kann man wieder hervorzaubern. Man muß in der Diplomatie mit allen Möglichkeiten rechnen."

Batista sah ihn bewundernd an.

"Du bist ein Genie, Genosse, nicht nur als Seemann, sondern auch als Politiker." Er sah nach dem Lande, wo eben eine Pinasse sich löste und auf das Schiff zuführte. "Der Genosse Kommandant", sagte er.

Ossip Feodorowitsch befahl, das Fallcreep herunterzulassen und erwartete den Unterkommenden. In dem Boot lag ein älterer Seeoffizier, der militärische Kommandant, und neben ihm, geschmückt mit dem Sowjetstern, der kommunistische Kommissar, der eigentliche Besitzer. Der Admiral war notgedrungen in den Dienst der roten Armee getreten, man nahm die Fahrtleute gern auf, aber man beschrieb ihnen die Flügel; der Kommissar war der eigentliche Besitzer, und auch der wurde durch die kommunistische Gruppe,

die aus den Mannschaften gebildet wurde, kontrolliert. Die Herren in Petersburg und Moskau trauten keinem anderen.

Mühham flatterte der alte Admiral das Fallcreep heraus. So sicher er auch seine Gesichtszüge beherrschte, so war doch eine gewisse Geringshaltung nicht zu verleugnen. Was waren diese Leute gegen ihn, der nun schon seit Jahrzehnten im Dienste Russlands stand, der die unglückselige Seeschlacht gegen die Japaner mitgemacht hatte, und den man lange vor dem großen Kriege mit dem Kreuz des heiligen Georg geschmückt hatte. Aus Rot war er in die rote Arme eingetreten, immer banghünt und bewacht, war er keinen Augenblick sicher, daß er nicht vor eins dieser schrecklichen Volksgerichte gestellt würde und seiner Seele für verlustig erklärt. Und dazu immer dieser Kommissar in seiner Begleitung, der seine Berichte unabhängig an die Regierung schickte, und von dem man nie wußte, was er schreiben würde.

Der alte Seemann empfand das, was hier geschah, als das, was es wirklich war, als Seerauberei, aber das durfte man nicht sagen, kaum denken. So nahm er auch jetzt Ossip Feodorowitsch das Protokoll ab, warf einen Blick hinein und gab es dem Kommissar.

Der Führer und die Mannschaften standen vor dem Kommissar. Dieser Ossip Feodorowitsch sah ihm eigentlich zu tug aus. Man müßte die Regierung warnen. Alle Macht den Sowjets, aber seinem andern. Dieser Genosse mußte saligestellt werden, er hatte seinen Erfolg gehabt, ein zweiter Erfolg würde ihn zu unentbehrlich machen, das durfte nicht sein. Man würde ihm einen ehrenvollen Besten oben im Eismeer geben, da war er ungefährlich.

Der Admiral hatte sich an die Besichtigung des Schiffes gemacht und seinen Rundgang bis zu der Kaje fortgesetzt, in der die Gefangenen lagen, der Posten öffnete ihm die Tür. Erstaunt fuhr der Offizier zurück, als er drinnen neben den zwei Männern eine Frau sah.

"Was bedeutet das, wie kommen Sie hierher?"

Nur Irene verstand ihn, Kapitän und Steuermann sprachen nur englisch.

"Wir sind seit vielen Tagen hier gesangen, mein Herr," sagte sie. "Das ist der Kapitän der Missouri, Mister Brown, dies der Steuermann, Mister Patrik, beide sind amerikanische Bürger. Ich bin als Passagier an Bord an New York nach Hamburg. Auf See ist das Schiff überfallen worden, und ein Russ hat den Befehl an sich gerissen, das sind die nackten Tatsachen. Wir protestieren gegen die menschenunwürdige Behandlung und verlangen unsere sofortige Freiheit."

(Fortsetzung folgt).

Todes-Anzeige.

Unser herzensguter Bruder und Schwager

Ingenieur

Willy Brodführer

wurde heute von schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Bezirksarzt Dr. Alfred Brodführer und Frau, Günzburg a. D.

Frida Brodführer, Coburg.

Hugo Brodführer und Frau, Karlsruhe.

Einäscherung: Samstag, den 12. August, vor-

mittags 9 Uhr in Karlsruhe.

11147

Dr. Otto Bloos
zurück.
Friedenstraße Nr. 8.
Tel. 2968. Büro

Israelitische Gemeinde,
Haupthauptgebetstempel,
Freitag, 11. Aug.: Sabbat.
Antwort 1/8 Uhr.
Samstag, 12. Aug.: Mor-
gen-Gottesdienst 7/8 Uhr.
Nachmittags-Gottesdienst 14 Uhr.
Sabbat-Ausgang 8/9 Uhr.
An Werktagen: Morgen-
Gottesdienst 7/8 Uhr.
Abends-Gottesdienst 15 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft
Freitag, 11. Aug.: Sabbat.
Antwort 1/8 Uhr.
Samstag, 12. Aug.: Morgen-
Gottesdienst 7/8 Uhr.
Nachmittags-Gottesdienst 14 Uhr.
Sabbat-Ausgang 8/9 Uhr.
An Werktagen: Morgen-
Gottesdienst 7/8 Uhr.
Abends-Gottesdienst 15 Uhr.

Wer erhielt längerem
Zeit, Unterricht in Buch-
führung, Maschinendre-
ben, Stenographie in d.
Abendstunden? Ausführ-
liche Angabe, nebst Preis
unter Nr. 831434 an die
Badische Presse.

Ihr Porträt
In wenigen Minuten
nur 7200

Photogr. Atelier,
Herrnstraße 38.

Gold-, Silber-,
Gebisse, Doublets-
Gegenstände, alte
und sehr rohren Uhren kaufen
zu ungebühr. Preis
zu. Kassel, Übermärkte,
Ede Karl, und Neue
Fabrikstraße 1. 10093

Wer erhielt längerem
Zeit, Unterricht in Buch-
führung, Maschinendre-
ben, Stenographie in d.
Abendstunden? Ausführ-
liche Angabe, nebst Preis
unter Nr. 831434 an die
Badische Presse.

Offene Stellen

Bautechniker
sämtl. Sehner, sowie
fünfjähriger Bautechniker
für die Arbeit, für
Geldgeber. 10098

August Schmitt
Oppotentialbüro
Karlsruhe, Friedrichstr.
28. Telefon 2117.

Gute

Feld- oder Waldlauf

von 2 weibl. Tagen
auf Abstandslaufung
gegen übernehmen, gefüllt
mit Angabe, unter Nr. 83156
an die Bad. Presse.

Heiraten!

vermittelt, aus all. Kreisen

Frau S. Erzinger,
Bähringerstraße 27. 8. 83180

Gut

Heirat.

Karlsruhe, 29. 8. alt., fehl.

ent. Chor. u. ang. Leib-
und Bernig, wünscht sic
möglichst zu verbinden, m.
Fräulein. Angebote, unter
Nr. 831486 an die Bad. Presse.

Heiraten!

vermittelt, aus all. Kreisen

Frau S. Erzinger,
Bähringerstraße 27. 8. 83180

Gut

Heirat.

Karlsruhe, 29. 8. alt., fehl.

ent. Chor. u. ang. Leib-
und Bernig, wünscht sic
möglichst zu verbinden, m.
Fräulein. Angebote, unter
Nr. 831486 an die Bad. Presse.

Heiraten!

vermittelt, aus all. Kreisen

Frau S. Erzinger,
Bähringerstraße 27. 8. 83180

Gut

Heirat.

Karlsruhe, 29. 8. alt., fehl.

ent. Chor. u. ang. Leib-
und Bernig, wünscht sic
möglichst zu verbinden, m.
Fräulein. Angebote, unter
Nr. 831486 an die Bad. Presse.

Heiraten!

vermittelt, aus all. Kreisen

Frau S. Erzinger,
Bähringerstraße 27. 8. 83180

Gut

Heirat.

Karlsruhe, 29. 8. alt., fehl.

ent. Chor. u. ang. Leib-
und Bernig, wünscht sic
möglichst zu verbinden, m.
Fräulein. Angebote, unter
Nr. 831486 an die Bad. Presse.

Heiraten!

vermittelt, aus all. Kreisen

Frau S. Erzinger,
Bähringerstraße 27. 8. 83180

Gut

Heirat.

Karlsruhe, 29. 8. alt., fehl.

ent. Chor. u. ang. Leib-
und Bernig, wünscht sic
möglichst zu verbinden, m.
Fräulein. Angebote, unter
Nr. 831486 an die Bad. Presse.

Heiraten!

vermittelt, aus all. Kreisen

Frau S. Erzinger,
Bähringerstraße 27. 8. 83180

Gut

Heirat.

Karlsruhe, 29. 8. alt., fehl.

ent. Chor. u. ang. Leib-
und Bernig, wünscht sic
möglichst zu verbinden, m.
Fräulein. Angebote, unter
Nr. 831486 an die Bad. Presse.

Heiraten!

vermittelt, aus all. Kreisen

Frau S. Erzinger,
Bähringerstraße 27. 8. 83180

Gut

Heirat.

Karlsruhe, 29. 8. alt., fehl.

ent. Chor. u. ang. Leib-
und Bernig, wünscht sic
möglichst zu verbinden, m.
Fräulein. Angebote, unter
Nr. 831486 an die Bad. Presse.

Heiraten!

vermittelt, aus all. Kreisen

Frau S. Erzinger,
Bähringerstraße 27. 8. 83180

Gut

Heirat.

Karlsruhe, 29. 8. alt., fehl.

ent. Chor. u. ang. Leib-
und Bernig, wünscht sic
möglichst zu verbinden, m.
Fräulein. Angebote, unter
Nr. 831486 an die Bad. Presse.

Heiraten!

vermittelt, aus all. Kreisen

Frau S. Erzinger,
Bähringerstraße 27. 8. 83180

Gut

Heirat.

Karlsruhe, 29. 8. alt., fehl

Polizeihunde-Vorführung.

Am Sonntag, den 13. August,
findet in der früheren 50er-Artilleriestraße,
Moltkestraße, eine Polizeihund-Vorführung statt.
Die Vorarbeiten beginnen vormittags 8 Uhr;
Gehorsams- und Verbrederearbeiten nachmittags
2 Uhr. 11154

Deutscher Schäferhundeverband,
Ortsgruppe Karlsruhe.

Freiwillige Versteigerung
Montag, den 14. d. s., morgens 9 Uhr, Karlsruhe, 37.
Schlossmuseum, wie neu, 2 Betten, 2 Nachttische,
Wachstisch mit Spiegelauflauf, Speisezettel,
Schreinrichtung, wie neu, Büfett, 2 Schränke,
Tisch, 2 Stühle, 2 Bettstellen mit Rost (1 hoch), 1
Sofa ca. 20 qm, Vindeum, 2 Zimmerspiele
(ca. 20 m u. 5/8 ml), 1 gr. Wandschreibmaschine
(Sichtdruck) u. a. mehr, wozu vñl. einlade. 11154
R. Udermann, Auktionsator, Karlsruhe, 37.
Telef. 5516.

Für Bauunternehmer und Handwerker !!

Freiwillige Versteigerung !!
Montag, 14. d. s., mittags 2 Uhr, auf dem
Parcours Scheitellstraßen gegenüber der Göhrde,
gegen bar: Tisch, Sessel, Schreinrichtung, Sement-
u. Retortenplatten, Spülkellen (weiß- u. gelb),
diverse Steinbauten u. Mauerwerksziegel, Fenster-
läden, Holzdecken, Schlagläden, Wanddeckscheiben,
Kambris, Draht- und Spannele, Tonplatten, sowie
versch. Eisen und Altmaterial, wozu Kauf-
lebhaber höchst einlad. 111548
R. Udermann, Auktionsator, Karlsruhe, 37.
Telef. 5516.

Karlsruher Auktionshalle
Durlacher Allee 27. Tel. 2748 u. 4783.
Inh. Sasse & Marzluß.

Große Versteigerung.

Samstag, den 12. August, 9 Uhr u. 2 Uhr
beginnend, versteigern wir im Auftrage:
Betten, Kommode, Schränke, Schreibtisch, Stühle,
Polsterstühle, Chaiselongue, Nachttisch, gewöhn-
liche und bessere Stühle, Schreinrichtung, Nachttische,
Toiletten- und Salontische, kleine u. große Bilder,
Figuren, Blumenkübel, Büfett m. Kreuzen,
Bücher, Badewanne, etc. Bild röhrtan 1
Karlsruhe und Amt-Gemeinde, Bäderinstanzen,
Wanddeckscheiben, Kaminofen, Dampfkabinen,
Dampftische, 4 Leinen, Schreibmaschine, 1 Partie
Fischköpfchen, 1 Galon-Bügelpack, Büchse u. Webe-
einrichtung mit Sommerheizung, Glas- u. Blei-
fensterrahmen, 1 Herd, Küchenmöbel, Einmachhälter,
Bierläder und vieles andere. 111501

Auktions- und Verwertungs-Institut
für Waren aller Art.

Bekanntmachung!
Der Einwohner von Karlsruhe und
Umgebung zur gef. Kenntnahme, daß ich
das Elboden-Institut "Goldene Radier"
Steinstraße käuflich erworben.

Elboden-Institut
Rote Radier, Herrenstraße 22.
Auf obiges bezugnehmend teile ich mit,
daß das Elboden-Institut unter der Firma
Vereinigtes Elboden-Institut "Rote Radier"
Herrenstr. 22. Telefon 366
weiter geführt wird. 111432
Inh. Valentin Dummier.

TRAURINGE
ziseliert,
(Symbolische
Ornamente)
glatt poliert
und mattgold
in
8, 14 u. 18 Karat Gold liefern:
UHRMACHER & JUWELIER
B. KAMPHUES KARLSRUHE Kaiserstr. 207.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu
höchstem Preis. C. F. Hirth.
Augustastr. 1. B17085

Anzugs-Stoffe
kaufen Sie am günstigsten im
Etagengeschäft f. Stoffe
J. Chimowitz, Karlstr. 20.
Beste Einkaufsstelle für die
Herren Schneider-Meister.

Diplome
und
Plakate
für sämtliche Sportszweige
in künstlerischer Ausführung, mit
und ohne Texteindruck, sowie
sämtliche für den Vereinsbedarf
benötigten Drucksachen, wie
Satzungen, Mitgliedskarten,
Aufnahmurskunden, Rund-
schreiben, Programme, Ein-
trittskarten, Festschriften etc.
lieferst prompt zu äusser gestell-
ten Preisen die Buchdruckerei

F. Thiergarten
Verlag der "Badischen Presse"
Karlsruhe (Baden).

Bestellungen auf Diplome und Künstler-
Plakate 10 Tage vor Gebrauch erbeten.

STADIGARTEN

Sonntag, den 13. August 1922:
Zwei große Konzerte.
Nachmittags von 4-7 Uhr: Harmoniekapelle, Leitung: Hugo Rudolph.
Abends von 8-11 Uhr: **Deutsche Meister.**
Orchester: Harmoniekapelle.

Eintritt: Für beide Konzerte jeweils für Abonnenten: Erwachsene 4 M.
Kinder 2 M., Nichtabonnenten: Erwachsene 10 M., Kinder 4 M., einschl. Vergnügungsteuer — **Vorverkauf:** Verkehrverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgarageschalterkassen. 111503

Zum letzten Male!
Der Tanzinselglück

Morgen Samstag abends 7½ Uhr: 111503
Neuhalt! Zum ersten Male!

Die tolle Komödie

Operette in 3 Akten v. Walter Kollo, in Szene gesetzt von Direktor Steffert.

Sonntag, 13. August

2 Vorstellungen: nachm. 3 u. abends 7 Uhr

Die tolle Komödie.

Beleidigung - Zurücknahme.

Die Unterseitseite nimmt die über Herrn Dr. Blättert, Ritter, gebrauchte befledigende Beleidigung, umwählt mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und zählt als Burke die Summe von 1 M. für die bedürftigen Eltern des städtischen Kindes.

Karlsruhe, den 4. August 1922. 111548

Frau Anna Brösch.

Geschäftshaus

in einer Zone gegen bar veräußert.

Angeb. unter Nr. 11069 an die "Bad. Presse".

Villa

oder Herrschaftshaus, beide Tage, zu kaufen gegeben.

Angeb. unter Nr. 11070 an die "Bad. Presse".

Häuser

jeder Art mit und ohne Geschäftetriebe zu kaufen gegeben durch

Dr. Busam, Serrentz, 38.

Kleine Anzeigen

werden in der als erstes Anzeigenblatt vielfach erprobten Badischen Presse täglich in großer Anzahl veröffentlicht. Sie haben — wie aus zahlreichen Dankesbriefen zu erkennen — stets

Großen Erfolg.

oder nettes Grundstück

zu kaufen od. zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

100-200 Quadratmeter

gebraucht 4-5 cm tief, 4-5 m lang, zu kaufen gegeben durch

Dr. Busam, Serrentz, 38.

Großen Erfolg.

oder nettes Grundstück

zu kaufen od. zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

100-200 Quadratmeter

gebraucht 4-5 cm tief, 4-5 m lang, zu kaufen gegeben durch

Dr. Busam, Serrentz, 38.

Großen Erfolg.

oder nettes Grundstück

zu kaufen od. zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Wohn- und Schlafzimmereinrichtung

wurde aus d. Elsass ausgeweiht. Gehr. ne. 1000

Bergstr. zu mietet. Eine Wohnung vorhanden, falls neuwürdig. Sozialer Entwickelung wird geboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Räume zu jederzeit gebrauchte Möbel

aller Art, sowie Bettbetten und Hausaltäre gegen bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Bekleidung

hat sich ein Bettwettsystem aufgestellt, dass gewonnen wird. Gelobt wird, dass es nicht gebraucht wird. Gehr. ne. 1000

Bergstr. zu mietet. Eine Wohnung vorhanden, falls neuwürdig. Sozialer Entwickelung wird geboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Garderobe

ca. 700 qm an fertiger Straße, Abenstr. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 111596 an die "Bad. Presse".

Haus

Südwest, mit großem Keller, 2. Stock, 1000 qm, sozial, bebaubar, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 111597 an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Presse".

Haus

mit Lederbürolokal sofort gegeben bar zu kaufen angeboten u. Dr. Busam an die "Bad. Pres